

Zu der
Unverhofften Ehre/

Des
Ehrenbesten/ Nahmhafften und Wohlweisen

Hru. Michael Schiel/

Welcher

Durch eines Hoch-Edlen Rats Wahl

Den 14. Martii Anno M. D. CC XIV.

Zu einem würdigen Mit-Glied des Brustädtischen

Schöppen = Stuhls

In Thorn erkohren

Wolten und solten

Aus schuldiger Pflicht mir geringen und wenigen

Zeilen gratuliren

Dessen

Verbundenste Diener und Tisch-Gäste
Michael Klein/ Mariab. B. A. S.

Und

Gottfried Vater/ Ravicens. St.



E N D R R/

Gedruckt bey Johann Nicolai E. E. Raths und des Gymn. Buchdr



Reich wie der Sonnen-Gold und an-
genehmer Schein
Läßt das erblaste Feld erwünschte
Krafft genießten/
So kan der Tugend Glantz nicht
ohne Wirkung seyn/
Wenn deren Silber-Glantz recht holde Strahlen/
schiessen:
Es bleibt derselben Ruhm in Marmor ein ge-
prägt/
Weil Der / so sie besitzt / nichts unvollkommnes hegt.
Das

Das dieses wahr / zeigt uns die jetzt erlebte Zeit
Da Dich des Höchsten Hand mit neuem Glück
betränket

Da Dein geliebtes Haus mit neuer Frölichkeit /
Und längst erwünschtem Wohl in vollem Scheine
glänket.

Weil Deine Tugend Dich in einen Stand ge-
gebracht

Der Dir von G. Alttes Hand war längst zu ge-
dacht.

Darumb vergönne doch daß unsre Herzen Dir
Aus treu-ergebner Pflicht / dis schlechte Opfer
bringen /

Dadurch ein schlechtes Blat / und kühne Licht-
Begier /

Sich wil der treue Wunsch bis an die Wolcken
schwingen /

Daß diese Zeit da Du den Stand getreten ein /
Mag tausendmahl beglückt von uns genennet seyn.

So zieredemnach stets / doch unter G. Alttes Schuß /
Den Schöppen-Stuhl / darin der Himmel dich ge-
setzet /

Leb

117
Leb stets in vollem Wohl der Stad zu grossen Nutz/
Es komme dis auff Dich/ was deine Seel ergetzet
Was deine Freude stöhrt/ und das Vergnügen
fränckt/

Das laß der Himmel stets von dir seyn abgelenckt.



Indessen bleibe uns o Bönner stets geneigt/
Und nimm dis Opffer hin von deiner Diener Hän-
den

So wird/ so offte sich/ ein neues Glücke zeigt/
Wuch unser Hertze Dir/ viel neue Opffer senden/
Indessen bleibt der Wunsch vom Himmel uns ge-
wehrt/

Das deiner Tugend Lohn/ sich mit der Zeit ver-
mehrt.

